

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Philippi Meyens von Coburg aus Francken Chiromantia Medica**

**May, Philipp**

**Dreßden, 1670**

**VD17 VD17 3:301920E**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-229135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229135)

Augen und auff den Augen sich aldar erzei-  
gen/ doch auff dem Augen ist die Bedeutung  
all zugros.

Seynd dieser beyder Planeten verei-  
nigte Linien gebrochen oder gekrümmt/ so ist  
der Schein der Augen entweder in der Ju-  
gend oder in dem Alter nicht gut / welches  
aus beyder Linien Abmefung zufinden.  
Wie ingleichen eine iedwedere Linie anzei-  
gen wird / welches Auges Schein besser sey  
als des andern.

## Das V. Capitel.

Von

Den Augbrauen und Augen / und  
wie sie inwendig müßen be-  
schaffen seyn.

**I**n dem III. Capitel ist schon gedachte  
worden/ daß die Augen der Gesundheit  
nach/ auch müßen proportioniret seyn/ da-  
hero wann die Augen allzugros / bedeuten  
sie Mattigkeit des Herken/ zitternde Glieder  
den Schlag und schwere Noth. Gleich-  
falls sind weite Augen der Gesundheit nach  
M 2 auch

auch nicht gut / dann sie eine schwache Natur anzeigen.

Die Augbrauen wann sie über den Augen von Anfang bis zu Ende stark oder dick befunden werden / zeigen eine gesunde tauerkhafftige Natur an / dagegen wann sie dünn / bedeuten eine zarte Natur / die vielen Schwachheiten unterworffen. Solten aber die Augbrauen allzusehr ausfallen / und dabey die Nägel allzuweich sich befinden / wird morbus Gallicus vorhanden seyn / dahero ehrliche Frauen und Jungfrauen einen Abscheu haben sollen / ihre Augbrauen abschneiden zulassen.

Das die Augen Gesundheit / Krankheit / ein lustiges und trauriges Gemüth anzeigen ist täglich zu bemerken.

Derohalben wann ein Mensch gesund und fröhliches Gemüth ist / werden die Augen sich hell erzeigen ohne Adern / Linien Blutströmen und Flecken.

Dann wo solche unglückliche Zeichen in den Augen vorhanden / und dabey stark seyn / thun sie eine große Wirkung / seynd sie aber gering oder subtil / haben sie nicht viel auff